



Die beiden Hobbykünstler Bernd Mandry (l.) und Lutz Henze stellen zur Zeit in der Gerichtsschänke aus. Schnitzereien und Gemälde sind zu bewundern. Fotos: Benjamin Böhme

# Den Stress am Holz auslassen

**Letzte Ausstellung 2000 in der Tauchaer Gerichtsschänke mit Gruselgeschichten**

Vergangene Woche wurde die letzte Schau für 2000 in der Tauchaer Gerichtsschänke eröffnet. 100 Leute kamen.

Tee ist das Leben von Bernd Mandry. Abends bei einer Tasse leckerem „Lapachó“-Tee ausspannen ist für ihn das Größte. Wenn die Inspiration jedoch bei ihm zuschlägt, dann wird der Tee

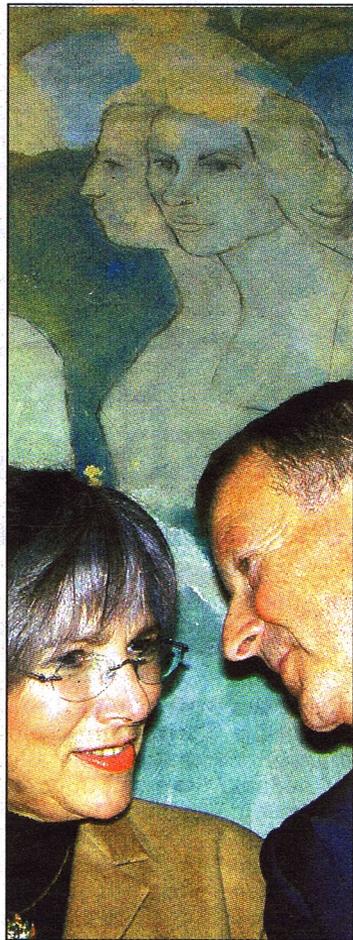
auch für große Kunst gebraucht. Dann entstehen Bilder aus dem Gebräu: Landschaften und Stillleben. „Grüner Tee macht gelb, Mateteegrün“, sagt Mandry.

Letzte Woche stellte er sein Lebenswerk in der Gerichtsschänke aus. Sein Freund Lutz Henze steuerte Schnitzereien bei. Auch er ist ein Genussmensch, wie er sagt. Wenn er nach einem stressi-

gen Tag als Elektroinstallateur heimkehrt, wird erst einmal ein Schnitzstündchen eingelegt. Das größte Werk heißt „Alter Mann mit Katze“. Ein ganzes Jahr hat der Mann an ihm gewerkelt. Erst kurz vor Ausstellungseröffnung ist es fertig geworden. Über diese und andere Eigenarten staunten rund 100 Zuschauer. Staunen konnten sie auch ein paar Minuten spä-

ter: Nach der Vernissage ging es in den Gastraum der alten Schänke.

Die Herrin der Neuenburg, Kristine Glatzel, gab bei Glühwein und Gebäck sagenumwobene Geschichten zum Besten. Es geht um Mord, um Liebe, um Geister und Geschwisterkrieg. Zum mit nach Hause nehmen gab's die gesammelten Werke für 20 Mark. Benjamin Böhme



Im Zwiegespräch: Dieter Nadolski und Kristine Glatzel.